

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83 (1965)**

Heft 36

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

erfreuliche Systematik in die Wasserversorgungsplanung der Schweiz zu bringen, sondern auch einen Stand der Planungstechnik zu erreichen, der es erlaubt, der Bedarfsentwicklung mit Zuversicht entgegenzublicken, wobei seine Bemühungen um eine hinreichende Erkundung der Grundwasserschätze unseres Landes, um die Reinhaltung der Alpenrandseen als Trinkwasserspeicher und um die Förderung der Aufbereitungstechnik wesentlich zu dieser optimistischen Zukunftsperspektive beitragen.

Bei dieser grossen Belastung ist es erstaunlich, wie rasch Albert Haas die gewissenhafte Behandlung der unzähligen Subventionsgesuche und Bauabrechnungen möglich ist. Dies besonders, wenn man bedenkt, dass er bis vor kurzem auch als Oberstleutnant im Stabe eines Armeekorps ausserdienstlich ein vollgerüttelt Mass an Arbeit zu leisten hatte. Für seine uneigennützig Arbeit schulden ihm nicht nur seine Mitarbeiter, sondern auch die vielen, denen er zu einer genügenden Wasserversorgung verholfen hat, Dank und Anerkennung. Möge es ihm seine Gesundheit erlauben, noch viele Jahre als Wasserfachmann unserem Kanton und dem ganzen Lande zu dienen!

Ernst Trüeb

Mitteilungen

Eidg. Technische Hochschule. Vom 1. Januar bis 31. Mai 1965 hat die ETH folgenden Kandidaten der Abteilungen I, II, IIIA und IIIB die Doktorwürde (Dr. sc. techn.) verliehen:

Abteilung für Architektur: *Shalaby*, Imam Mohamed, B. Arch. University of Cairo, ägyptischer Staatsangehöriger.

Abteilung für Bauingenieurwesen: *Issler*, Werner, dipl. Math. ETH, von Davos (GR).

Abteilung für Maschineningenieurwesen: *Edinger*, Max, dipl. Masch.-Ing. ETH, von Basel. *Naguib*, Moustafa Naguib Mahmoud, B. Sc. Cairo University, ägyptischer Staatsangehöriger. *Hundt*, Dieter, dipl. Masch.-Ing. ETH, deutscher Staatsangehöriger. *Thomae*, Harald, Dipl.-Ing. T. H. Karlsruhe, deutscher Staatsangehöriger. *Kopp*, Jakob Hermann, dipl. Masch.-Ing. ETH, von Mosnang (SG). *Domeniconi*, Reto Fiorenzo, dipl. Masch.-Ing. ETH, von Zürich.

Abteilung für Elektronik: *Fassini*, Mario, Dottore in Fisica Università di Pavia, italienischer Staatsangehöriger. *Milkovic*, Miran, dipl. El.-Ing. der Universität Ljubljana, jugoslawischer Staatsangehöriger. *Rando*, Joseph Francis, M. S. University of California, Staatsangehöriger der USA. *Eggimann*, Fritz, dipl. El.-Ing. ETH, von Zürich und Gondiswil (BE). *Vontobel*, Jürg, dipl. El.-Ing. ETH, von Meilen (ZH). *Thommen*, Werner, dipl. El.-Ing. ETH, von Riehen (BS).

VDI-Index technischer Zeitschriften. Unter diesem Titel gibt die VDI-Dokumentationsstelle eine in 200 Gruppen fachlich geordnete Literaturübersicht mit Verfasser- und Sachverzeichnis heraus. Bisher sind «VDI-Index 1961» (6144 Titel, 800 Seiten) und «VDI-Index 1962» (5653 Titel, 890 Seiten) erschienen. Die Jahrgänge 1963 und 1964 sind in Vorbereitung. Es werden regelmässig die wichtigsten Aufsätze aus etwa 180 technisch-wissenschaftlichen Zeitschriften des In- und Auslandes für diese Fachdokumentation erfasst. Die Literaturhinweise sind nach der fachlichen Ordnung auch noch in einem numerischen Verzeichnis zusammengefasst. Die im Verfasser- und Sachverzeichnis hinter den entsprechenden Namen oder Sachworten stehenden Nummern führen über das numerische Verzeichnis zu dem gewünschten Beitrag. Der VDI-Index enthält ferner Benutzerhinweise, ein Verzeichnis «Sachwort-DK-Zahl», das auch dem in der Anwendung von DK-Zahlen ungeübten Benutzer das Suchen erleichtert, und ein Verzeichnis der hauptsächlich ausgewerteten Zeitschriften. Der Index 1962 ist für 98 DM erhältlich im VDI-Verlag, 4 Düsseldorf 10, Postfach.

Nekrologe

† **David Schnyder**, Ingenieur, geb. 1903, Chef der Bauabteilung der Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn, der Vereinigten Huttwil-Bahnen und der Solothurn-Münster-Bahn, starb am 8. August 1965 während einer Ferienreise am Schwarzen Meer. Nach Abschluss einer Zeichnerlehre besuchte er das Technikum in Burgdorf, wo er auch mit bestem Erfolg diplomierte. Seine Kenntnisse erweiterte er später in verschiedenen Ingenieurbüros des Bündnerlandes. Während der schwersten Krisenzeit übernahm er als Mitbeteiligter ein Büro für Tiefbau und Vermessung im Wallis. Hier hatte er Gelegenheit, sich mit Projekten und Bauleitungen in allen Sparten des Tiefbaues beruflich zu vervollkommen.

Vor 27 Jahren berief ihn die Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn in ihre Bauabteilung, wo er nach wenigen Jahren zum Abteilungschef avancierte und bis zu seinem Tode unermüdlich wirkte. Seine theoretischen und praktischen Kenntnisse waren weit überdurchschnittlich, was nicht nur bei den Verwaltungsbehörden, sondern auch bei Kollegen der Tiefbaugilde, bei Unternehmern, bei Lieferanten und ganz besonders bei andern Privatbahnen geschätzt wurde. Manche seiner Werke im Emmental, sei es im Brücken-, Fluss-, Hoch- oder Gleisbau, sind Zeugen seines Könnens. Die Berufsethik stand bei ihm im Vordergrund aller Überlegungen. Mit David Schnyder verlieren wir nicht nur einen wertvollen Menschen, sondern auch einen tüchtigen Berufskollegen.



DAVID SCHNYDER
1965 Ingenieur 1903

Conradin Mohr

Buchbesprechungen

Neue Schweizer Architektur. Herausgegeben von A. Altherr. 212 S. mit zahlreichen Abb. Teufen 1965, Verlag Arthur Niggli AG. Preis Fr. 49.80.

Das Verdienst des Verfassers ist es, in diesem Buch zu zeigen, wie während der Jahre 1956 bis 1964 bei uns gebaut worden ist. Anhand einzelner Beispiele in unterschiedlicher Zahl weist Altherr folgende Bautenkategorien gleichsam als pars pro toto aus: Wohnen (42), Freizeit und Erbauung (13), Erziehung und Bildung (15), Arbeit (16) und kirchliche Bauten (3). Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Einzelne Gebiete sind nicht vertreten, so etwa Spitäler oder landwirtschaftliche Gebäude. Dafür spezifiziert Altherr in seinem Kompendium der modernen Schweizer Architektur den Wohnungsbau vom minimalen Ferienhaus bis zum Schwesternhochhaus etwas näher. Berücksichtigt sind in diesem Bereich auch die Versuche zur Vorfabrikation und die Anwendung von normierten Bauelementen für Wände, Schränke, Türen, Sanitärelemente.

Einführend gibt der Verfasser einen kurzen Kommentar zu den baulich bedeutsamen Tendenzen, welche innerhalb der stellvertretend exemplifizierten Aufgabenbereiche sich abzeichnen. Dass dies teilweise nur andeutungsweise erfolgt ist und gewisse Probleme nur cursorisch erwähnt wurden (z. B. die baulichen Konsequenzen für den Gruppenunterricht als neueres pädagogisches Postulat), wird man in Anbetracht der Zielsetzung dieser Schrift hinnehmen.

Beim Durchblättern der Beispielsammlung wird man sich auch bewusst sein müssen, dass der Eindruck von Geschlossenheit und einer im allgemeinen hohen architektonischen Qualität der Baubeispiele für die wirkliche Erscheinung der neuen Bauten zu Stadt und Land keineswegs repräsentativ ist. Altherr's persönlich getroffene Auswahl – bei der uns freilich die Leistungen der jungen Architektengeneration nur sehr spärlich vertreten zu sein scheinen – zeigt lediglich das Korn, während die bauliche Spreu des Mittelmässigen und auch des Minderen landauf und landab vorherrscht. Man missverstehe auch den Titel nicht: «Neue Schweizer Architektur» kann kaum mehr heissen, als dass hier eben bauliche Leistungen aufgeführt sind, wie sie von schweizerischen Architekten innerhalb *unseres Landes* während der letzten 8 Jahre erbracht worden sind. *Merkmale* eines evident-schweizerischen Bauens von heute nachweisen zu wollen – dazu sind wir wohl zu spät geboren!

G. R.

Planungsbeispiele und Ausführungsregeln für den Wärme- und Schallschutz im Wohnungsbau. Von H. Barth. 178 S. mit zahlreichen Detailzeichnungen und Tabellen. Wiesbaden 1965, Bauverlag GmbH Preis Glanzfolieneinband DM 16.50.

Das in handlichem Format erschienene Bändchen enthält eine übersichtliche Zusammenstellung verschiedener Konstruktionen von Aussenwänden, Innentrennwänden, Decken und Einzelelementen. In einer Skizze ist jeweils der konstruktive Aufbau gezeigt, daneben findet man die entsprechenden Wärmeschutzberechnungen sowie zum Teil Angaben über Schallschutz und Schlagregenfestigkeit. Kurze Zusammenfassungen weisen auf wichtige Ausführungsregeln hin. Das Buch ist für den deutschen Benutzer geschrieben und nimmt direkt auf die DIN-Normen Bezug: es kann aber auch dem Praktiker in der Schweiz gute Dienste leisten (besonders in Kombination mit schweizerischen Tabellenwerken, etwa demjenigen der Zürcher Ziegeleien).

Urs Hettich, dipl. Arch., Zürich

Die Werkzeugstähle. Von E. Heinrich. Zweite, völlig neugestaltete Auflage. 55 S. mit 36 Abb. und 26 Tabellen. Heft 50 der Werkstattbücher. Berlin 1964, Springer-Verlag. Preis DM 4,50.

Das Büchlein (die erste Auflage kam 1933 heraus, von Ing. Chem. Hugo Herbers bearbeitet) gibt eine gute, speziell für den Praktiker zugeschnittene, gedrängte Übersicht über die Werkzeugstähle. Nach einem kurzen metallkundlichen Überblick wird auf das gesamte Gebiet der Werkzeugstähle eingegangen, wobei der Stoff in folgende Kapitel gegliedert wurde: Einfluss der Legierungselemente im Stahl, unlegierte Stähle für Werkzeuge, legierte Kaltarbeitsstähle, legierte Warmarbeitsstähle, Schnellarbeitsstähle und als Anhang Schneidmetalle.

Alles Wesentliche wird gestreift, so die Erzeugung der Werkzeugstähle, die Warmformgebung und Warmbehandlung derselben, die erreichbaren Eigenschaften sowie die Gefüge- und Umwandlungscharakteristik, ferner die für die verschiedenen Verwendungszwecke gebräuchlichen Werkzeugstähle, ihre chemische Zusammensetzung, die Verarbeitung und ihre Bewertung. Zuletzt wird noch einiges über die Schneidmetalle, insbesondere die Hartmetalle, Stellite und ausscheidungsgehärtenden Schneidmetalle gesagt.

Anhand dieses Büchleins ist es möglich, sich rasch über das Gebiet der Werkzeugstähle und Hartmetalle zu orientieren. Es wird besonders von dem im praktischen Betrieb stehenden Personal begrüsst werden. Doch wird auch der Studierende, der sich über das Gebiet der Werkzeugstähle orientieren will, viel Wissenswertes und Nützliches finden. Obering. W. Stauffer, Zürich

Neuerscheinungen

Stoffaustausch in Mehrphasensystemen. Herausgegeben von der DECHMA, Deutsche Gesellschaft für Chemisches Apparatewesen. Band 55 der Dechema-Monographien: 21 Vorträge der Achmea-Tagung 1964 über die Rektifikation, die Solvent-Extraktion und verwandte Themen; davon 10 deutsch, 9 englisch und 2 französisch. Zusammenfassungen in allen drei Sprachen beigelegt. 321 S. mit zahlreichen Abb. Weinheim 1965, Verlag Chemie, G.m.b.H. Preis geb. 45 DM.

Wettbewerbe

Primarschulhaus «Neudorf» in Seen-Winterthur. Unter den Projekten von 6 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht (mit den Architekten Stadtbaumeister K. Keller, Winterthur, A. Kellermüller, Winterthur, P. Hirzel, Wetzikon, M. Pauli, Zürich; Ersatzpreisrichter: R. Spoerli, Winterthur) folgenden Entscheid:

1. Preis (3000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Gubelmann & Strohmeier, Winterthur
2. Preis (2200 Fr.) Guhl, Lechner und Philipp, Zürich
3. Preis (1800 Fr.) Romeo Favero, Winterthur
4. Preis (1000 Fr.) Klaiber, Affeltranger und Zehnder, Winterthur

Zu projektieren waren 12 Klassenzimmer mit Nebenräumen, Turnhallen und Aussenanlagen. Ausstellung der Entwürfe bis 13. September im Schulhaus «Bühlwiesen», Seen. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 14 bis 18 h, Samstag und Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Dienstag und Donnerstag auch 20 bis 22 h.

Ortszentrum in Schaan FL. In einem eingeladenen Wettbewerb für die Gestaltung des Ortszentrums in Schaan haben Preise erhalten:

1. Preis (5000 Fr.) Peter Steiger, Zürich
2. Preis (3000 Fr.) Moser und Schilling, Zürich
3. Preis (2000 Fr.) Werner Gantenbein, Zürich

Der Bericht des Preisgerichtes wird später veröffentlicht. Die Arbeiten sind ausgestellt im Schulhaus in Schaan bis 19. September, werktags 15 bis 19 h, Samstag und Sonntag 14 bis 17 h.

Gemeindehaus Bützberg-Thunstetten. In einem unter 4 Teilnehmern durchgeführten Projektwettbewerb für ein Gemeindehaus mit Feuerwehrmagazin und Zivilschutzräumen hat das Preisgericht (mit den Architekten Kantonsbaumeister Türler, Bern und H. Müller, Burgdorf) den Entwurf von Peter Altenburger, Mitarbeiter R. Hönig, in Fa. Hector Egger AG, Langenthal, zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Kirchgemeindehaus Meilen (SBZ 1965, H. 14, S. 240). Der Projektwettbewerb ist noch nicht entschieden. Hingegen wurden Ort und Dauer der Projektausstellung bereits wie folgt festgelegt: Turnhalle Schulhausstrasse, Meilen, 10. bis 14. September. Zeiten: Freitag (10. Sept.) 20 bis 22 h, Samstag 17 bis 21 h, Sonntag 13.30 bis 19 h, Montag und Dienstag je 19 bis 22 h.

Projektwettbewerb Lehrerseminar in Kreuzlingen. (SBZ 1965, H. 5, S.85). Der Wettbewerb, an welchem 62 Architekten teilnehmen,

ist noch nicht fertig beurteilt. Die Projekte werden ausgestellt vom 10. bis 19. September (ausgenommen Montag, 13. Sept.) im Saal Restaurant Rebstock, Konstanzerstrasse 76, Kreuzlingen-Emmishofen. Öffnungszeiten 10 bis 12 h und 14 bis 20 h.

Mitteilungen aus dem S.I.A.

Technischer Verein Winterthur und Sektion Winterthur

Am Samstag, den 18. September 1965 wird eine Herbst-Exkursion «Versuchs-Atomkraftwerk Lucens und Altstadt Freiburg» durchgeführt. Besichtigung des Atomkraftwerkes Lucens. Gemeinsames Mittagessen in Payerne; Gelegenheit zur Besichtigung der Abbatiale (Romanische Stiftskirche, 10. bis 12. Jahrhundert). Besichtigung der Altstadt von Freiburg unter kundiger Führung.

Kosten: Fr. 50.— pro Person (Bahn- und Carfahrt, Führungen, Mittagessen, trockenes Gedeck).

Das Schweizerische Versuchs-Atomkraftwerk Lucens steht eben in der interessantesten Bauphase (Reaktor, thermische und elektrische Anlage in Montage, d. h. noch offen). Dazu bieten sich die Gelegenheit auf einem Rundgang, die wohl schönste Altstadt der Schweiz zu geniessen (Kathedrale, alte Wehranlagen, gotische Bürgerhäuser).

Wir hoffen, auf dieser Exkursion recht viele Mitglieder, ihre Damen und eingeführten Gäste begrüessen zu können. Anmeldung bis zum Mittwoch, den 15. September 1965 an G. Aue, dipl. Ing., im Alpenblick 2, 8400 Winterthur.

Ankündigungen

V.S.A. Verband Schweizerischer Abwasserfachleute

Anlässlich der 87. Mitgliederversammlung vom Freitag, den 24. September 1965, im Auditorium II der Eidg. Technischen Hochschule (Hauptgebäude) in Zürich werden von 10.30 bis 12.15 h folgende Vorträge gehalten (Gäste willkommen): Dr. Rudolf Braun, Sektionschef EAWAG Zürich: «Der heutige Stand der Klärschlammabeseitigung». Hch. Bachmann, dipl. Ing. ETH, Tiefbauamt der Stadt Zürich: «Der Ausbau der Abwasserreinigungsanlage der Stadt Zürich im Werdhölzli». – 14.30 bis 17 h Besichtigung der Baustelle der Abwasserreinigungsanlage im Werdhölzli. Begrüssung durch Stadtingenieur J. Bernath. Abfahrt mit Autobus ab Landesmuseum um spätestens 14.15 h. Auf dem Areal des Werdhölzli stehen genügend Parkplätze für Privatwagen zur Verfügung. –Anmeldung bis 17. September an Dr. E. Märki, Feuerweg 11, 8046 Zürich.

Prinzip und Anwendungsmöglichkeiten der Prallzerkleinerung

Der Schweizerische Verband für die Materialprüfungen der Technik (SVMT) und der Verein Schweizerischer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten (VSZKGF) veranstalten über dieses Thema einen Fachvortrag mit Filmvorführungen am Freitag, 24. Sept. 1965, 15.15 bis zirka 18 h, im Hörsaal I des Maschinenlaboratoriums der ETH (Sonneggstrasse 3, Zürich 6). Referent: Dr. E. Andreas, Münster (Westfalen). Es wird ausführlich auf die Historik der gesamten Zerkleinerungstechnik und vor allem auch auf das Thema der vergleichweisen Verschleissprobleme bei Backenbrechern, Kreiselbrechern und Prallmühlen eingegangen. Gäste sind willkommen.

Schweizer Keramik

Im Zürcher Helmhaus veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft schweizerischer Keramiker vom 12. September bis 10. Oktober eine umfassende Ausstellung «Schweizer Keramik». Diese gibt ein Bild vom gegenwärtigen Stand der Töpferkunst in der Schweiz. Von der traditionellen, aus der Bauerntöpferei herausgewachsenen Gefässkeramik bis zum Seriengeschirr, von der modernen Form- und Glasurkeramik bis zur freien Bau- und Wandkeramik, zum keramischen Relief und zur Töpferplastik sind in der Ausstellung alle wesentlichen Möglichkeiten modernen keramischen Schaffens vertreten.

Vortragskalender

Mittwoch, 15. Sept., 20.15 h im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums der ETH, Zürich 6, Sonneggstrasse 3. Erster Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe 1965/66 der Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure. Prof. Dr. F. Martin, Verwaltungsratspräsident der Orga-Ratio AG, Baden: «Optimierungssysteme in der Fertigung».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S.I.A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich